

NEONAZIS UND

DAS RECHT AUF ASYL

Die Situation in Hamburg

In Hamburg wurde jahrelang die Kapazität an Flüchtlingsplätzen reduziert und Flüchtlingslager geschlossen ohne Alternativen zu bieten. Nach einem Anstieg der Flüchtlingszahlen fehlen diese Plätze. So werden einige Flüchtlinge unter besonders widrigen Bedingungen in Zelten untergebracht. Einige der reduzierten Plätze werden in Form von Flüchtlingslagern wieder geschaffen, um den Flüchtlingen ein Dach über dem Kopf zu gewährleisten.

Die Zahl der Menschen, die in Deutschland Asyl beantragen, war jahrelang stark rückläufig. Im Jahr 2012 wurden erstmals wieder mehr Anträge als im Vorjahr gestellt. Im gleichen Jahr betrug die Zahl der Flüchtlinge bundesweit gerade einmal einen Anteil von 14,7 % im Vergleich zum Höchststand im Jahre 1992. Von einer „Überfremdung“ kann also keine Rede sein. In Hamburg kamen im Jahr 2012 konkret 1.559 Flüchtlinge in öffentlichen Einrichtungen unter. Einige von ihnen müssen unter besonders widrigen Bedingungen in Großraumzelten leben.

Die Antwort der NPD und anderer rechter Gruppierungen: Ausgrenzung und Vertreibung

Wenn es nach den Neonazis ginge, wäre in der Bundesrepublik kein Platz für Menschen, die sie als „undeutsch“ definieren. Diese Definition trifft MigrantInnen oder Flüchtlinge genauso wie Menschen mit bundesdeutschem Pass, deren Eltern oder Großeltern nicht hier geboren wurden. Diese Menschen dienen der NPD als ideale Sündenböcke und sollen für hohe Arbeitslosigkeit, fehlenden Wohnraum, steigende Kriminalität und zahlreiche andere Probleme verantwortlich sein. Diese Menschen passen scheinbar besonders gut in ihre rassistischen Klischees: Sie sind mittellos, können keiner Arbeit nachgehen und haben oft geringe Deutschkenntnisse.

Falsche Informationen

Um ihre Ziele zu erreichen schrecken die Neonazis nicht davor zurück, für ihre rassistische Propaganda, Zahlen in ihrer Bedeutung zu verdrehen und somit die Menschen, im Sinne der Hetze, falsch zu informieren. So sprechen Hamburger Neonazis von 16 Millionen „Fremden“, dabei ist es nicht einmal die Hälfte ohne bundesdeutschen Pass. Auch die fingierte Zahl der Wirtschaftsflüchtlinge wurde falsch dargestellt. Die Zahl entsprach denen der abgelehnten Asylanträge. Ganze 95 % der Asylanträge werden abgelehnt. Sobald die Flüchtlinge nicht nachweisen können, dass diese persönlich aus „rassischen, religiösen oder politischen Gründen“ in ihren Heimatländern verfolgt werden, werden alle Anträge abgelehnt. Kriege und andere soziale Katastrophen in ihren Herkunftsländern spielen dabei keine Rolle.

Geschürte Ängste und Hetze

Die Neonazis versuchen gezielt Ängste in der Bevölkerung zu schüren. Gerne wird ein „Volkstod“ prophezeit, hervorgerufen durch eine vermeintliche „Überfremdung“ in der BRD. Im Weltbild der Neonazis kann nur ein „nationaler Sozialismus“ Abhilfe schaffen, der den Menschen die Gleichwertigkeit abspricht und sich der Konstruktion einer homogenen Volksgemeinschaft beschreibt. Die NPD erklärt Deutsche zu einer vom Aussterben bedrohten und besonders schützenswerten biologischen Spezies und maßt sich an, darüber zu befinden, wer ihr angehören darf. Sie verfolgt eine Politik der rassistischen Auslese.

Gleiche Rechte für alle statt Ausgrenzung, Abschiebung und Rassismus!

Das Asylrecht wurde bereits stark eingeschränkt, dennoch hat es seine Berechtigung und ist im Angesicht der deutschen Geschichte im Grundgesetz verankert. Gehen Sie nicht der rassistischen Propaganda der NPD und anderer faschistischer Gruppen auf den Leim. Informieren Sie sich und widersprechen sie rassistischen Parolen im Alltag. Lernen sie jene Menschen kennen, die die Not aus ihren Herkunftsländern getrieben hat und unterstützen Sie sie. Flüchtlinge müssen in der BRD endlich jene Rechte bekommen, die für uns alle selbstverständlich sind.

